

Ausschreibung zum Projekt: „Regulierung und Steuerung von Bildung, Forschung und Wissenschaft in Deutschland seit 1990“

Untersuchungsrahmen

Seit Ende der 1990er Jahren sind Forschung, Bildung und Wissenschaft in Deutschland Gegenstand ständiger Veränderungen und Veränderungsversuche, die letztlich dazu geführt haben, dass binnen weniger als zwei Dekaden eine Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftslandschaft entstanden ist, die mit den Zielsetzungen und Ergebnissen früherer Reformbemühungen der 70er und 80er Jahre kaum noch etwas gemein hat.

Exzellenzinitiative, Bologna-Prozess, PISA-Studie und U3-Betreuung sind nur einige wenige Schlagworte, die verdeutlichen, dass die Veränderungsbestrebungen allumfassend sind und von der Umstrukturierung frühkindlicher Erziehung bis hin zur Zentralisierung der Vergabe von Forschungsmitteln reichen. Parallel hierzu läßt sich erkennen, dass Bildung, Forschung und Wissenschaft als Instrumente verwendet werden, um ökonomische, soziokulturelle und politische Strukturen zu gestalten: die Neuordnung der Visaverfahren für ausländische Studierende in der Folge des 11. September 2001, die massiven Umgestaltungen des Komplexes Migration und Bildung durch das Zuwanderungsgesetz seit 2005, und die Nutzung von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in der Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik sind nur einige Beispiele von vielen.

Ziel des ausgeschriebenen Projektes ist, innerhalb des oben beschriebenen Rahmens Beiträge zu einer Untersuchung zu leisten, in wie weit Bildung, Forschung und Wissenschaft in Deutschland Objekte politischer, ökonomischer, kultureller und sozialer Regulierungs- und Steuerungsmechanismen geworden sind, und in wie weit Bildung, Forschung und Wissenschaft selbst als Regulierungs- und Steuerungsinstrumente zur Gestaltung politischer, ökonomischer, kultureller und sozialer Zusammenhänge verwendet werden.

Forschungsgegenstände und Projektinhalte

Mit der hier veröffentlichten Ausschreibung beabsichtigt das FIBW, einen neuen Forschungsschwerpunkt aufzubauen. Dieser soll zunächst an einer sozial- und politikwissenschaftlichen Analyse orientiert sein. Er kann für andere wissenschaftliche Disziplinen geöffnet werden, solange das jeweilige Untersuchungsthema im oben angeführten Leitrahmen eingeordnet werden kann.

Gesucht wird ein wissenschaftlicher Mitarbeiter/eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, die im ersten Schritt gemeinsam mit dem FIBW-Team und unter Hinzuziehung der Beiräte ein Gesamtkonzept für den Forschungsschwerpunkt erstellt. Im zweiten Schritt sind die Organisation einer Tagung und einer Publikation vorgesehen. Im dritten Schritt sollen Drittmittel zur Projektbearbeitung eingeworben werden.

Bewerbungsvoraussetzungen

- Universitätsabschluß in einer geistes- und/oder sozialwissenschaftlichen Disziplin (Promotion ist nicht unbedingt erforderlich),
- Thematischer Schwerpunkt in einem Bereich der Bildungs- und Wissenschaftsforschung, vorzugsweise in Verbindung mit Politikwissenschaften oder einem ökonomischen

Studienschwerpunkt

- Erfahrung in praktischer Arbeit innerhalb des Bildungswesens von Vorteil
- Erfahrungen in Publikationen und Konferenzorganisation erwünscht

Das Bewerbungsverfahren verläuft zweistufig.

In der ersten Stufe wird mit der Übersendung der üblichen Bewerbungsunterlagen die Einsendung eines Kurzkonzepts (max. 5 Seiten) verlangt. Bewerbungsschluß ist der 31. Dezember 2010.

Nach Vorsichtung der Bewerbungen der ersten Stufe werden die in die engere Wahl gezogenen Bewerber in der zweiten Stufe aufgefordert, einen erweiterten Konzeptvorschlag incl. Zeit- und Finanzierungsplan zu unterbreiten und mindestens eine Referenz vorzuweisen. Sie werden dann zu einem Gespräch ins FIBW gebeten, bei dem sie Gelegenheit haben, den Konzeptvorschlag zu erörtern und Fragen zu beantworten.

Das Auswahlverfahren soll bis März 2011 abgeschlossen sein.

Geboten wird zunächst ein einjähriger Werkvertrag mit Verlängerungsoption, der bei erfolgreicher Einwerbung von Drittmitteln in ein Anstellungsverhältnis umgewandelt werden wird.

Ein Umzug an einen der FIBW-Standorte ist nicht erforderlich, verlangt wird aber eine regelmäßige Anwesenheit zu Teamsitzungen vor Ort.

Bewerbungen bitte auf dem Postweg an:

FIBW e.V.
z.H. Dr. Hartmut Quehl
Untergasse 31
34587 Felsberg